

Berufsakademie Friedrichshafen



Freude und Stolz im Fallenbrunnen: Die Professoren Thomas Spägele (links) und Karl-Heinz Hänssler (rechts) bestaunen den Rennwagen, der von 25 Studenten der BA in nur neun Monaten verwirklicht wurde. SZ-Foto: Anja Köhler

Flitzer ist nach nur neun Monaten fertig

FRIEDRICHSHAFEN - In Rekordzeit haben 25 Technikstudenten der Berufsakademie (BA) Ravensburg einen Rennwagen konzipiert, entwickelt und gebaut. Das optische und vor allem technische Schmuckstück wurde gestern erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Bereits in dieser Woche nimmt das BA-Rennteam an Wettkämpfen in England teil.

Von unserem Redakteur
Andreas Mühl

Zwar erschöpft, aber überglücklich und stolz stellten gestern 25 junge Frauen und Männer ihr Rennauto, den BART 06, vor. Praktisch bis zur letzten Minute hatten sie am Fahrwerk Einstellungen vorgenommen, um das Auto fit zu machen für den „RollOut“ in der BA-Außenstelle im Fallenbrunnen und für die Reise nach England. Denn dort nimmt das BA Racing Team an einem Hochschulrennen teil, das schon seit 1979 als Konstruktions-

wettbewerb ausgetragen wird. Immerhin 200 Teams gibt es weltweit, in Deutschland sind es 30, vorwiegend von Fachhochschulen und Universitäten. Erstmals ist nun auch eine Berufsakademie mit einem Rennwagen dabei. „Es ist ein kleines Wunder, dass wir es in nur neun Monaten tatsächlich geschafft haben“, sagte gestern Professor Dr. Thomas Spägele, Leiter der BA-Außenstelle. Noch im Oktober habe das Team nur ein weißes Blatt Papier vor sich gehabt, jetzt stehe ein kompletter, fahrtüchtiger Rennwagen im Hof der BA.

Der machte gestern beim Probeaufmächtig Krach mit einem Yamaha Motorradmotor aus dem Rennsport. Der Motor ist fast das einzige Kaufstück, wurde von 130 auf 80 PS gedrosselt, um die strengen Sicherheitsbestimmungen der anstehenden Rennen zu erfüllen. Alle anderen wichtigen Teile kommen von Sponsoren. So vier hochwertige Racing Stoßdämpfer von ZF Sachs, die bekanntlich auch Teams der Formel 1 beliefern. Felgen von BBS oder eine Auspuffanlage von

Laser komplettieren das Fahrzeug, das eine komplette Neuentwicklung ist und nur mit dem unermüdlichen Einsatz der Studenten und der Unterstützung von mehr als 20 Sponsoren verwirklicht werden konnte.

DaimlerChrysler macht mit

Drei Meter lang und 1,5 Meter breit ist es das Auto und es kommen hochwertige Stoffe wie Glasfaser oder Kohle-Kevlar (Sitz) zum Einsatz. „Wir wollten bei unserer Konstruktion ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, einfaches Handling und optimale Ergonomie erreichen“, erklären die beiden Technikchefs Michael Johne und Christian Schramm. Sie setzten zusammen mit 23 Kommilitonen die Idee, im vergangenen Sommer bei einem Auslandsstudium entstanden, in die Tat um. Für das nötige Kleingeld und die Technik-Sponsoren waren übrigens Nancy Finger und Jessica Schauerte verantwortlich, die ebenfalls dem Studiengang Maschinenbau mit Schwerpunkt Fahrzeug-System-Engineering angehören. Die

Sponsoren mussten nicht lange gebeten werden, sind es doch Firmen, die im dualen System der BA als Ausbildungsbetriebe zur Verfügung stehen. Und der größte Autokonzern der Welt, DaimlerChrysler, hat für die Weiterentwicklung des BART 06 bereits eine Zusage gegeben.

Zunächst in England, dann auf dem Hockenheimring (August), wird das BA Racing Team nun erste Rennerfahrten sammeln. Dabei muss die Jury zunächst mit Konstruktion, Präsentation und Kostenrechnung überzeugt werden. In der Praxis gibt's Punkte für Beschleunigung, Handling, Sprint- und Langstreckenrennen (22 Kilometer). Erste Trainings als künftige Piloten haben die Studenten übrigens auf der Kartbahn am Flughafen absolviert.

Glücklich über die Arbeit der Studenten und den knapp 300 Kilo leichten Flitzer war gestern auch BA-Chef Karl-Heinz Hänssler aus Ravensburg. „Diese Ingenieurs-Studentenleistung bereitet große Freude, vor allem wenn man bedenkt, dass sie komplett in Freizeit erbracht wurde.“